

## Arbeitseinsatz in Esperantina/Tocantins/ Brasilien

In der Zeit von **22. September bis 22. Oktober 2008** führen wir einen Arbeitseinsatz in Brasilien durch. Eine Gruppe von Handwerkern und handwerklich begabten Helfern wird gemeinsam mit brasilianischen Freunden der Kolpingfamilie **Esperantina (Comunidade Kolping Santa Terezinha der Region Bico do Papagaio)** ein Kolping-Zentrum in Esperantina errichten.

Aus Spendenmittel stehen insgesamt ca. 25 000,- € zu Verfügung, von denen bereits 10 000,-€ nach Brasilien transferiert wurden. Der Rest wird unmittelbar im Zusammenhang mit dem Arbeitseinsatz eingesetzt. Damit gehen 100% der Mittel in das Projekt.



Statue Christo Redemptor (Wahrzeichen von Rio de Janeiro auf dem Corcovado)

Die Teilnehmer am Arbeitseinsatz finanzieren ihre Kosten selbst. Nach dem derzeit vorliegenden Angebot eines Reiseunternehmers betragen die **Gesamtkosten 1 500,-€** und beinhalten folgende Leistungen:

- Interkontinentalflug Frankfurt – Sao Paulo
- Flug Sao Paulo – Brasilia
- Flug Brasilia – Palmas

- Flug Palmas – Salvador da Bahia
- Flug Salvador – Rio de Janeiro
- Flug Rio de Janeiro – Sao Paulo
- Interkontinentalflug Sao Paulo – Frankfurt
  
- Drei Übernachtungen im 3 Sterne Hotel Stadtmitte in Salvador da Bahia
- Vier Übernachtungen im 4 Sterne Hotel an der Copacabana in Rio de Janeiro
  
- Schonerfahrt zu einer Insel in der Bucht von Bahia
  
- Einfache Unterbringung während des Arbeitseinsatzes in Esperantina



Blick vom Corcovado

Der Arbeitseinsatz findet in Esperantina statt, einer Siedlung (ca. 10 000 Einw) ca. 600 km nördlich von Palmas/Tocantins, die erst 1991 zur Stadt erklärt wurde. Die Region Bico do Papagaio am Zusammenfluss von Rio Tocantins und Rio Araguaia ist ein sehr junges Kolonisationsgebiet, ca. 5 Grad südlich des Äquatorts. Dort haben Siedler aus ganz Brasilien Land bekommen, das sie bewirtschaften in der Hoffnung, ihre Lebensverhältnisse zu verbessern. Die Lebensbedingungen sind sehr ärmlich, die Kindersterblichkeit liegt bei 51,18%, der Lebensstandard (HDI 0, 396%) entspricht in etwa dem von Ruanda, die

Analphabetenrate liegt bei 34%. Generell kann man sagen, dass dort extreme Armut herrscht.

Gegen diese Armut, gegen Alkohol, Drogen und Prostitution möchte Obra Kolping do Brasil ein Zeichen setzen, indem Bildung, Weiterbildung, Freizeitgestaltung, Familienbetreuung und Arbeitsmöglichkeiten angeboten werden. Eine Hühneraufzucht wird bereits betrieben.

Gemeinsam mit deutschen und brasilianischen Helfern soll nun bei einem Arbeitseinsatz ein Haus errichtet werden, das Grundstück ist bereits erworben. Das Haus soll zwei Leiterzimmer, eine Küche, zwei Sanitärräume und einen Schulungsraum erhalten. Die Idee unseres Einsatzes ist, nicht nur Geld zu geben, sondern aktiv mit zu helfen, gemeinsam zu arbeiten, die jeweilige Mentalität der Menschen unterschiedlicher Herkunft kennen zu lernen und partnerschaftlich zu arbeiten, im Geiste Adolf Kolpings. Wir wollen auch voneinander lernen, die Lebensweise und Kultur erleben. Daher wird die deutsche Gruppe während des Aufenthaltes in Esperantina auch unter einfachen Bedingungen mit der Bevölkerung leben. Unsere Partner haben ein Programm vorbereitet, das es uns ermöglicht nicht nur Kolpingfamilien in Tocantins kennen zu lernen und Kleinbauernprojekte zu besichtigen sondern auch die Indianervölker Javaé und Karjá auf der Ilha do Bananal zu besuchen. Die Ilha do Bananal ist die größte Flussinsel der Welt mit einer einzigartigen tropischen Fauna und Flora.



Salvador da Bahia

Nach dem dreiwöchigen Arbeitseinsatz werden sieben Tage der Erholung und Besichtigung dienen. Dazu reisen wir nach Salvador da Bahia, einer Stadt an der Atlantikküste, die UNESCO Kulturerbe ist, mit herrlichen Kirchen und Profanbauten aus der portugiesischen Kolonialzeit. Die Bucht von Bahia mit ihren vorgelagerten Inseln eignet sich bestens zum Baden. Deshalb ist eine ganztägige Schonerfahrt mit Badeaufenthalt eingeplant. Selbstverständlich darf bei einer Reise nach Brasilien die Stadt Rio de Janeiro nicht fehlen. Wir werden an der Copacabana wohnen und die Sehenswürdigkeiten der Stadt besuchen: Zuckerhut, Corcovado mit der Statue Christo Re, Catedral, Ipanema usw. In Rio werden wir auch ein Straßenkinderprojekt der Dillinger Franziskanerinnen besuchen, das von der Pfarrei Hochspeyer schon seit vielen Jahren unterstützt wird.



Armut und Fröhlichkeit sind in Brasilien kein Widerspruch

Wir sind sicher, dass dieses anspruchsvolle aber auch erlebnisreiche Vorhaben viele bleibende Eindrücke hinterlassen wird.

Für unsere Gruppe suchen wir noch zwei bis drei belastbare und engagierte Mitarbeiter am besten mit einer Ausbildung als Maurer, Bauingenieur oder entsprechenden Fähigkeiten. Sie sollten fähig und willens sein, drei Wochen unter tropischen Bedingungen zu arbeiten und auch unter einfachen Verhältnissen mit Einheimischen zu leben.

Dafür bieten wir einen Kreis von Freunden, der sich dem sozialen, christlichen Gedanken Adolf Kolpings verpflichtet fühlt, viele Kontakte mit dem lebenswerten brasilianischen Volk, unvergessliche Naturerlebnisse und landschaftliche Schönheiten, zwei herrliche brasilianische Städte und viel Freude bei der Arbeit sowie die Mitarbeit an einem lohnenden Projekt.

Wer bei diesem Einsatz mitmachen möchte und weitere Informationen braucht kann sich mit uns in Verbindung setzen. Kontakte gibt es über:

Walter Rung  
Am Kirchenbrunnen 2  
67691 Hochspeyer

Tel (d) 06305 71121 oder (p) 06305 99 30 74  
e-mail: [w.rung@hochspeyer.rlp.de](mailto:w.rung@hochspeyer.rlp.de)  
Infos auch unter: [www.walterrung.de](http://www.walterrung.de)

Mit herzlichen Grüßen  
Treu Kolping

Walter Rung  
-Initiator des Arbeitseinsatzes-

PS: Selbstverständlich können Sie unser Projekt auch noch durch Spenden unterstützen und erhalten dafür auch eine Spendenquittung. Die Spendenmittel gehen zu 100% in das Projekt.

Spendenkonto: Kath. Kirchenstiftung Hochspeyer  
Kontonr. 3 804 804, Kennwort Brasilienhilfe  
Kreissparkasse Kaiserslautern (BLZ 540 502 20)